

Vorrunde zur Deutschen Pokalmannschaftsmeisterschaft in Dresden

Zur derzeitigen Prüfungszeit bietet doch ein Schachwochenende im gemütlichen Heimlokal eine willkommene Abwechslung. SG Grün-Weiß Dresden hatte sich nach Gewinn des SVS-Pokals zur Ausrichtung der Vorrunde der Deutschen Pokalmannschaftsmeisterschaft beworben und empfing nun die Gäste aus Berlin Pankow, Hoyerswerda und Lübbenau. Mit Egmont Pönisch hatte sich ein erfahrener Schiedsrichter gefunden, der uns sicher durch das Wochenende führen sollte.



Dabei waren die Mannschaften durchweg sehr stark besetzt, Berlin Pankow erreichte mit drei FIDE-Meistern den höchsten ELO-Schnitt und ging als Favorit ins Turnier.

Die Auslosung wurde kurz vor Beginn der Runden durchgeführt, einer längerfristigen Vorbereitung wurde somit ein Strich durch die Rechnung gemacht. Die Paarungen ergaben, dass Lübbenau sich gegen Rotation Pankow beweisen musste, während Hoyerswerda auf uns traf. Gespielt wurde mit der FIDE-Bedenkzeit: 90 Minuten und 30 Sekunden je Zug für 40 Züge und dann 30 weitere Minuten sowie 30 Sekunden pro Zug für den Rest der Partie.

Der Wettkampf entwickelte sich für uns sehr positiv, Daniel (gegen FM Klaus-Dieter Kesik), Sebastian (gegen Roland Graf) und ich (gegen FM Günther Jahnel) standen mehr als aussichtsreich, Olivers Stellung (gegen Robert Böhm) hielt sich im remisträchtigen Bereich.



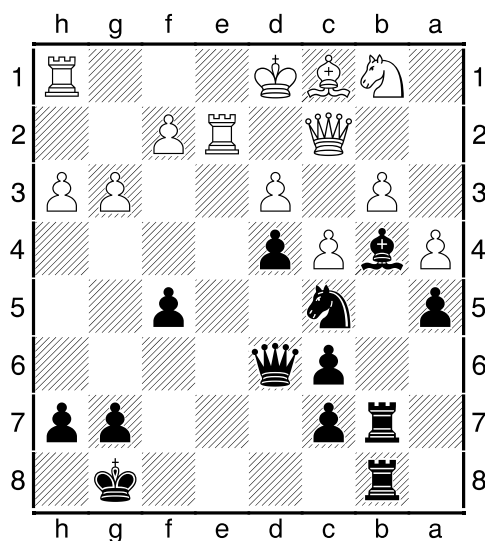


Ein Gewinn wäre außerordentlich wichtig, sonst würden wir am nächsten Tag nur zum Aufschließen und Vorbereiten der Räume im Sportstätten- und Bäderbetrieb erscheinen. Daniel erfüllt seine Aufgabe sehr zuverlässig und ohne große Schwierigkeiten. Ein kurzer Blick in die Partie in Abstimmung mit Rybka bestätigt dies:

(16) FM Kesik, Klaus Dieter (2208) – Siedentopf, Daniel (2291) [A01]

DPMM Vorrunde Hoyerswerda – GW DD Dresden (1), 22.01.2011

[Siedentopf, Daniel]



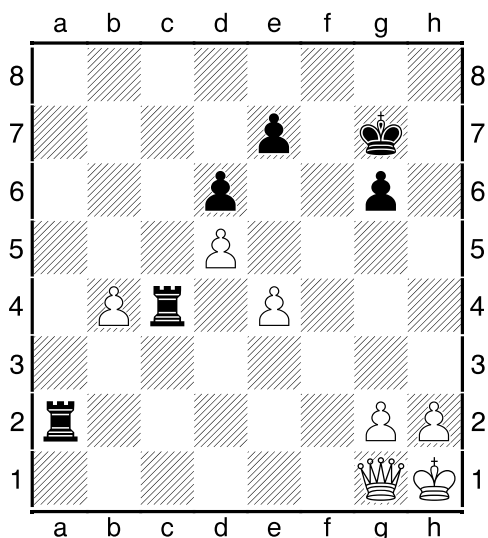
22. ...Se4 Einer von vielen Gewinnzügen. Möglich war auch [22...Lc3; aber nicht 22...Sxb3 23.Dxb3 Lc5 24.Te8+ und plötzlich gewinnt Weiß.] **23.c5** [23.dxe4 d3] **23...Sxc5 24.Lf4 Dd5 25.Tg1 Sxb3 26.Te5 Df3+ 27.De2 Dxe2+ 28.Kxe2 g6 29.Te6 Sc5 30.Txc6 Te8+** Ein letzter genauer Zug. Mit dem Springer auf d3 ist die Partie sofort zu Ende. **31.Kf3 Sxd3 32.g4 fxg4+ 33.Txg4** [33.hxg4 Tf8; 33.Kxg4 Te4] **33...Sxf4 34.Txf4 Ld6 35.Txd4 Txb1 36.Tc2 Tb3+ 37.Kg2 Tb4 0-1**

0-1: Eine gute Ausgangsbasis. Doch Fortuna verabschiedete sich für uns nun in den Feierabend. In dem Glauben, eine äußerst vorteilhafte Stellung zu haben (Rybka dämpfte diesen Eindruck später mit einem zurückhaltenden +0,7 in bester Stellung), geriet ich zunehmend in Zeitnot und verdarb die Stellung zu einer remislichen Position. Doch damit nicht genug. In dem Willen, hier noch mit einem vollen Punkt nach Hause zu gehen, stellte ich im 40. Zug mit 40. Db1?? meine Partie ein:

(1) Zwahr,Paul (2340) – Jahnel,Günther (2332) [B09]

DPMM Vorrunde Hoyerswerda – GW DD Dresden (1), 22.01.2011

[Zwahr,Paul]



40.Db1?? Ein Fehler, der nun auch noch das Remis wegwirft. [40.h3 Txe4 41.b5 Tb2 42.b6 Te5 43.Dd4 Tb5 44.Kh2 Tbx d5 45.Da4 Tb5 46.Da7 Tb2 47.b7 Teb5 48.b8D Txb8 49.Dxe7+ Kh6 50.Dxd6] **40...Tac2 41.Da1+ Kh7 0-1**

Des Unglücks nicht genug. Auch Sebastians initiiertes Angriff führte dazu, dass nicht die Königsstellung des Gegners, sondern eher die eigene geschwächt wurde. Wenige Züge später hatte sich das Blatt gewendet und es stand 2-1 für Hoyerswerda. Das Turmendspiel von Oliver bot sich absolut nicht zum Spielen auf Gewinn an, sodass wir in den sauren Apfel beißen mussten und unseren Gegnern den Vortritt für die morgige Runde lassen mussten. Wir waren aus dem Wettbewerb raus.

Rotation Pankow gewann erwartungsgemäß gegen Lübbenau, sodass die Finalpaarung für Sonntag Hoyerswerda – Berlin lautete.



Dort wurde zwischen FM Günther Jahnel und FM Benjamin Dauth schnell Remis vereinbart, während an den restlichen drei Brettern das Team aus Hoyerswerda das Nachsehen hatte und Rotation Pankow somit seiner Favoritenrolle mehr als überzeugend gerecht wurde.

Was lässt sich festhalten von diesem Wochenende:

Das nächste Mal kann zur Vorbereitung der Räume durchaus noch mehr Zeit eingeplant werden. Auch die Anschaffung einer Kaffeemaschine könnte gerade im Falle eines Aufstiegs in die Oberliga in realistischere Betrachtung gezogen werden. Sonst bleibt nur, dass auch gewonnene Stellungen gewonnen werden müssen, um den vollen Punkt zu gelangen. Und auf dem Heimweg sagte mir Daniel noch, dass bei mir ja selbst ein halber Punkt ausgereicht hätte, denn aufgrund der Berliner Wertung (Sieg an Brett 1 wird stärker gewichtet als Sieg an Brett 4) wären wir auch dann weiter gewesen. Na ja, mal verliert man, mal gewinnen die anderen...

In jedem Fall einen herzlichen Glückwunsch an Rotation Pankow für den sicheren Durchzug in die Zwischenrunde. Und ein Dankeschön an Egmont Pönisch, für die hervorragende Durchführung samt aller Formalitäten des Schiedsrichterpostens. Bleibt abzuwarten, ob wir im nächsten Jahr häufiger auf externe Schiedsrichter zurückgreifen können...;-)

Paul Zwahr

Einzelergebnisse:

SC Hoyerswerda – SG Grün-Weiß Dresden

Brett	Spieler	Spieler	Ergebnis
1	Jahnel, Günther	Zwahr, Paul	1:0
2	Kesik, Klaus-Dieter	Siedentopf, Daniel	0:1
3	Graf, Roland	Rudolf, Sebastian	1:0
4	Dr. Böhm, Robert	Hutsch, Oliver	0,5:0,5
Gesamt			2,5:1,5

SSG Lübbenau – SC Rotation Pankow

Brett	Spieler	Spieler	Ergebnis
1	Jandke, Manfred	Dauth, Benjamin	0:1
2	Erlach, Olaf	Steinhagen, Bernd	0:1
3	Kliebe, Harry	Schwekendiek, Ulrich	0:1
4	Berndt, Klaus	Weber, Martin	1:0
Gesamt			1:3

SC Rotation Pankow – SC Hoyerswerda

Brett	Spieler	Spieler	Ergebnis
1	Dauth, Benjamin	Jahnel, Günther	0,5:0,5
2	Steinhagen, Bernd	Kesik, Klaus-Dieter	1:0
3	Schwekendiek, Ulrich	Graf, Roland	1:0
4	Weber, Martin	Kregelin, Jan	1:0
Gesamt			3,5:0,5